

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Monika Wagner-Willi, Michael Göhlich

Interner Titel: Die Tür als Schwelle und Grenze I (Falldarstellung 1)

Methodische Ausrichtung: Dokumentarische Methode

Quelle: Göhlich, M. & Wagner-Willi, M. (2001). Rituelle Übergänge im Schulalltag - Zwischen Peergroup und Unterrichtsgemeinschaft. In Wulf, C. (Hrsg.), Das Soziale als Ritual. Zur performativen Bildung von Gemeinschaften (S. 131-135). Opladen: Leske + Budrich (jetzt VS-Verlag).

Mit freundlicher Genehmigung des VS-Verlages

http://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-322-91361-6_4

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Die Tür als Schwelle und Grenze I

„Konfirmation der Grenze der Klassengemeinschaft“

Klasse 4y, 15.03.1999, Übergang Pause - Unterricht (10h25)

Alle Schüler der Klasse befinden sich nach der Hofpause wieder im Klassenzimmer. Die Tür ist ganz geöffnet. Martin, Birgiel und Hanna sitzen auf ihren Stühlen, Paul auf seinem Tisch. Binol, Cennel und Andre stehen an den Tischen von Andrea, Lore, Sybille und Hanna diesen gegenüber und unterhalten sich. Andre macht eine Dreiviertel-Drehung um sich selbst, zieht dabei seinen bereits zuvor andeutungsweise heruntergezogenen Anorak aus und geht in Richtung der klassenrauminternen Garderobe neben der Tür.

Im Türdurchgang erscheint ein etwa gleichaltes, nicht zur Klasse gehörender Junge. Andre sieht ihn, schreit ihn an: „Hau ab, Mann!“ und geht weiter (in diese Richtung). Paul wendet Kopf und Oberkörper dem in der Tür erschienenen Jungen zu. Als Andre noch ca. zwei Meter von der Tür bzw. dem Jungen entfernt ist, weicht dieser langsam von der Türschwelle zurück in den Flur. Andre geht an ihm vorbei zur klassenrauminternen Garderobe. Er behält dabei den Jungen die ganze Zeit im Blick.

Zeitgleich verläßt Cennet Lores und Andreas Tisch und geht ebenfalls in Richtung Tür. Sie blickt kurz auf die dortige Szenerie, reagiert jedoch nicht weiter erkennbar darauf, sondern schaut in Richtung Tafelbereich, von woher sich Lisa und Birgiel nähern.

Paul steht von seinem Tisch auf und drängt sich an Andre, der seinen Anorak aufhängt, vorbei zur Tür. Der nicht zur Klasse gehörende Junge verschwindet aus dem Türdurchgang. Paul stellt sich, von innen kommend, auf die Türschwelle, hält sich an der linken Seite des Türrahmens fest, beugt sich zur Tür hinaus, schaut draußen nach links und schreit dem Jungen etwas hinterher.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Wagner-Willi, M./Göhlich, M.: Die Tür als Schwelle und Grenze I (Falldarstellung 1)

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//wagwigoe_tuer1_1_ofas.pdf, 17.06.2009